

Werkbrief

Sonderausgabe
Dezember 2017



Inhalt

- Editorial:
Verehrte Werkbundmitglieder
- Neue Mitglieder
- Termine
- Mainz am Rhein - eine Stadt
am Rhein?
Eine Kanis-Kolumne
- Impressum

Verehrte Mitglieder des Werkbunds Rheinland-Pfalz

Wie lange dauert eigentlich die „Weihnachtszeit“? Im Erscheinungsbild des Alltags ist alles klar: der Konsum wird bereits im September in den Kaufhäusern befeuert, so ungefähr ab Mitte Dezember liest oder hört man fast täglich „Und schon jetzt frohe Weihnachten“ und sie endet mit dem radikalen Rausschmiss der Weihnachtsbäume am 3., 4. oder 5. Weihnachtstag.

In den Kirchen gibt es da spannendere Variationen. Der Anfang ist ziemlich klar: Die Weihnachtszeit beginnt mit dem ersten Weihnachtstag, also am 25. Dezember. Aber danach wird's munter: Für manche endet die Weihnachtszeit am 1. Januar, für wieder andere kommt noch 1 Woche dazu und sie endet am 6. Januar, traditionellerweise (für katholische Christen) am 2. Februar (= 40 Tage) und für manche dauert sie sogar 55 Tage (in mancher protestantischen Zählweise). Aber eins haben alle Vorstellungen gemeinsam: Die Weihnachtszeit reicht bis ins neue Jahr.

Die Redaktion des Werkbriefs sich entschieden, in der wie auch immer definierten Weihnachtszeit noch eine Kurzausgabe des Werkbriefs herauszubringen, dessen Inhalt aus den **Neuigkeiten und Terminen** und einer **Kanis-Kolumne** unseres Ehrenmitglieds besteht.

Der Vorstand und der Geschäftsführer wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit – unabhängig davon wie lang sie für Sie persönlich dauert – und einen guten Start in ein hoffentlich zufriedenstellendes und erfolgreiches Jahr 2018.

Weihnachten ist keine Jahreszeit. Es ist ein Gefühl.

(Edna Ferber)

Neuigkeiten

Neue Mitglieder

Dr. Constanze Küsel

Kunsthistorikerin, aus Trier. Nach einem Studium der Kunstgeschichte (M.A.) an der Universität Trier und einem Aufbaustudium in Baudenkmalpflege promovierte sie an der Universität Kassel - Kunsthochschule, im Fachbereich Kunstgeschichte. Seit 1999 ist Frau Küsel im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz in Herrstein für Beratung, Weiterbildung, Projekte zuständig.

Ehrenamtlich ist sie Vorstandsvorsitzende des Dachverbands Lehm e.V. und in dieser Funktion Mitglied im Beirat denkmal Messe Leipzig, und ebenso ehrenamtlich stv. Vorsitzende Bürgerverein Trier Forum e.V.



Hans Jürgen Jentsch

Geologe, aus Obermoschel. Nach einer Berufsausbildung zum Buchhändler und Antiquar studierte er in München an der Hochschule für Philosophie und an der Universität einige Semester Philosophie. Dem schloss sich ein Studium der Geologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz an, das er 2003 mit dem Diplom abschloss. In der Diplomarbeit beschäftigte er sich mit dem Grenzbereich zwischen Zechstein und Buntsandstein in der Pfalz. Ab dieser Zeit betreibt er das auf Hydrogeologie und die Erschließung von Mineralwasser spezialisierte Büro. Durch den Strukturwandel in der Mineralwasserbranche mit der Schrumpfung von inhabergeführten Abfüllbetrieben veranlasst betätigt sich Herr Jentsch teilweise wieder in seinem „alten“ Beruf als Antiquar.



Wir heißen beide Neumitglieder im Werkbund Rheinland-Pfalz herzlich willkommen.

Termine

- 12.01.2018, 19.00 Uhr Neujahrstreffen im Weinhaus Schreiner, Mainz
- 17.01.2018, 18.30 Uhr Zentrum Baukultur Mainz:
Präsentation und Pop-Up-Ausstellung
„Kommunikation im Raum | Masterthesen“,
Fachbereich Gestaltung, Fachrichtung
Innenarchitektur, Hochschule Mainz
Infos [hier](#)
- 26.01.2018, 17.00 Uhr Jour fixe in der Geschäftsstelle
- 16.02.2018, 15.30 Uhr Kuratorinnenführung in der Pfalzgalerie
Kaiserslautern zur Ausstellung „Ohne
Schlüssel und Schloss? Risiken und

Chancen des Big Data“. Infos zur Ausstellung finden Sie [hier](#).

23.02.2018, 17.00 Uhr Jour fixe in der Geschäftsstelle

17.03.2018, 10.30 Uhr Mitgliederversammlung 2018 in Trier (Stadtbibliothek)

01./02.06.2018 Werkbundtag 2018 in Basel (ausgerichtet vom DWB Baden-Württemberg). Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Bitte „Save the Date“ – wie das heute neudeutsch heißt.

Mainz am Rhein – eine Stadt am Rhein?

Eine Kanis-Kolumne

„Wenn eine Stadt den festen Willen und die Kraft zum Gestalten der **Außenbereiche**, der Bereiche zwischen Bauwerken und Häusern, ideenvoll und sorgsam aufbringt, **den Strom** mit einbezieht und Bäume sinnvoll zu pflanzen versteht, kann einer menschenbezogenen Entwicklung getrost entgegengesehen werden: Mainz hat Zukunft“

stand im Dezember 2011 in der Kolumne „Blick auf Mainz“ –

aber auch:

„Noch ist unbestimmt und unklar, wohin diese alte, ehrwürdige Stadt am Rhein steuert – es ist fraglich und noch nicht absehbar, ob sie zukunftssicher gesteuert wird.“

Im Dezember 2017 muss leider festgestellt und registriert werden:

nichts wurde in diese Richtung beschlossen, nichts ist geschehen –

nichts geplant und nichts in Angriff genommen.

So blamierte sich Mainz am 3. Oktober 2017, als der Bundespräsident und die Bundeskanzlerin nach dem Gottesdienst und den Feierlichkeiten im Dom zum Empfang und der Veranstaltung in die Rheingoldhalle gefahren werden mussten, gründlich:

Mangels einer auch nur einigermaßen landeshauptstadt-würdigen Vorfahrtsmöglichkeit musste „hinten vorbei“ für die Vorfahrt die Rheinstraßen-Anfahrt des hierfür gemieteten Hilton-Hotels genutzt und später die hochrangigen Gäste – durch den Kellnergang – in die Halle geleitet werden – ohne dass für diese hochrangigen Gäste, deren Begleitung und für die Journalisten etwas vom Rhein zu sehen war – ohne dass bei der Vorfahrt der Blick über den Rhein freigegeben werden konnte.

Während man sich im nahen Wiesbaden auf Gäste und Besucher vorbereitet und ein neues Touristenzentrum baut, werden in Mainz Freiräume – Ludwigstraße, Liebfrauenplatz – womöglich bebaut und eingeengt –

für das Rathaus und die Rheingoldhalle keine – kostengering – bürger- und gästefreundliche „Vorfahrten am Rhein“ ausgewiesen, angelegt und ausgebaut.

Mainz am Rhein – eine Stadt am Rhein ?

Impressum

Herausgeber
Deutscher Werkbund Rheinland-Pfalz e.V.
Auf der Bastei 3
55131 Mainz

Redaktion
Helge Hußmann
Knut-Hendrik Schaefer
Jonas Wagner

Gestaltung und Produktion
Jonas Wagner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Werkbriefe werden dreimal im Jahr versendet.

[Redaktionsschluss für den Werkbrief
April 2017](#)

Die Redaktion freut sich über Beiträge von Mitgliedern, besonders auch über Diskussionsbeiträge zu den Artikeln in vorhergehenden Werkbriefen. Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

[Ende März 2017](#)